DLRG (I): Festakt zum 50-jährigen Bestehens der Ortsgruppe in der Stadthalle

Trotz fortgeschrittenen Alters jung geblieben

KÜLSHEIM. Die DLRG Külsheim besteht in diesem Jahr genau ein halbes Jahrhundert. Der Verein feierte dieses Jubiläum am Freitagabend mit einer sehr gelungenen Festveranstaltung in der Külsheimer Stadthalle. Gekommen waren nicht nur viele Mitglieder der DLRG Külsheim, sondern auch befreundete Ortsgruppen und Külsheimer Vereine. Der Abend „50 Jahre DLRG Külsheim" war gefüllt mit einigen rückblickenden Passagen, viel Lob der Grußwortredner, lockerer Moderation und nach dem offiziellen Teil mit einem bunten Programm.

Gastgeber und Gäste trafen sich im Foyer der Festhalle zu einem Sektempfang und ersten entspannten Gesprächen. Zum Beginn des offiziellen Teils spielte die Gruppe „Spätlese" das Lied „Ein Hoch auf uns" von Andreas Bourani, dessen Text als Motto des Abends gelten kann: „Denkt an die Tage, die hinter uns liegen, wie lang wir Freude und Tränen schon teilen. Ein Hoch auf das, was vor uns liegt, dass es das Beste für uns gibt. Ein Hoch auf das, was uns vereint, auf diese Zeit. Ein Hoch auf uns, auf dieses Leben, auf den Moment, der immer bleibt."

Blick ins Vereinsleben

Fortan übernahmen Maria Wolpert, Nelli Ries und Vera Diefenthaler die Moderation der Festveranstaltung, gleichermaßen charmant wie zielführend. Martin Reinhart, Vorsitzender der DLRG Külsheim, gestand, nicht mit so großer Resonanz gerechnet zu haben. Das zahlreiche Kommen zeige auch, wie aktiv die DLRG-Ortsgruppe Külsheim im Vereinsleben der Stadt Külsheim sei. 50 Jahre seien eine lange Zeit, besonders wenn man das Durchschnittsalter der fast 500 Mitglieder des Vereins von gerade mal 27 Jahren anschaue. Der Vorsitzende ging in einem kompakten Rückblick auf die Geschichte der DLRG Külsheim ein [gesonderter Bericht].

Reinhart hoffte, der Verein könne auch in den nächsten Jahren genauso aktiv und erfolgreich sein wie er es momentan sei. Die DLRG Külsheim sei eine der größten Ortsgruppen im Bezirk Frankenland, habe gerade das neue eigene Vereinsheim umgebaut und die Zukunft des Schwimmbades sehe nicht schlecht aus. Dies seien beste Voraussetzungen, dass es auch in den nächsten 50 Jahren weiter aufwärtsgehe. Der Vorsitzende dankte allen, die zum Gelingen des Abends ihren Beitrag leisteten und leisten.

Einen besonderen Beitrag zum runden Jubiläum hatte sich die Jugend des Vereins ausgedacht, vorgestellt wurde das Ganze von Laura Höfert und Andreas Diefenthaler. Bilder aus der Vereinsgeschichte hatten als Vorlage gedient, die damalige Situation mit den gleichen Personen Detail getreu und Jahre später nachzustellen. Die Präsentation mit den diversen Veränderungen am äußeren Erscheinungsbild der nun etwas älteren Menschen löste im Publikum viele erheiternde Momente aus.

Die Moderatorinnen stellten danach die nicht immer ernst gemeinten Ergebnisse der Jubiläumsumfrage vor. So kam statistisch gesehen heraus, dass wohl 53 Prozent aller Menschen auf der Erde Schwimmen bei der DLRG Külsheim gelernt haben dürften. Zwei der drei für die Umfrage ausgelobten Preise gingen an Mitglieder der DLRG Külsheim.

Stefan Grimm, vormaliger Vorsitzender der DLRG-Ortsgruppe, würdigte anschließend Maria Wolpert, Nelli Ries, Vera Diefenthaler, Björn Grimm, Michael Klapka und Jürgen Ballweg für ihre Arbeit im Vorfeld des Jubiläums als Mitglieder des Festausschusses. Mit dem „Badnerlied" endete der offizielle Teil des Abends.

Das Babyschwimmen der DLRG-Ortsgruppe Külsheim im Hallenbad ist fester und auch wichtiger Bestandteil der Schwimmausbildung. REPRO/BILD: HANS-PETER WAGNER

Sie sprachen bei der Festveranstaltung „50 Jahre DLRG Külsheim": (von links) Jürgen Ballweg, Martin Reinhart, Ingrid Lehr-Binder, Bürgermeister Thomas Schreglmann, Uwe Spielvogel, Bernd Kriegel.

Grußworte

Bürgermeister Thomas Schreglmann gratulierte der DLRG Külsheim namens der Stadt Külsheim und auch persönlich. Weil er erst 25 Jahre in Külsheim wohne, habe er nur das halbe DLRG-Leben in Külsheim mitbekommen. Doch wisse er, was der Verein alles an ehrenamtlicher Arbeit in Külsheim leiste wie bei den Diensten in dem schönen Hallenbad oder den diversen Kursangeboten. Auch ins neue Vereinsheim habe die DLRG jede Menge Zeit und Schweiß investiert, um nun endlich wieder ein schönes Zuhause zu haben.

Die DLRG Külsheim habe sich 50 Jahre lang angestrengt, gemacht und getan, so der Bürgermeister, stehe also blendend da und sei für die kommenden Jahre gerüstet: „Sie können sehr stolz auf ihre erbrachte Arbeit und sehr stolz auf ein halbes Jahrhundert erfolgreiches Vereinsleben sein. Macht so weiter."

Ingrid Lehr-Binder, Präsidentin des DLRG-Landesverbandes Baden, sprach die DLRG Külsheim als „größere und aktive Gruppe" an, dann auch die Vielfalt der Aufgabenfelder inklusive Jugendarbeit. Man sei bei der DLRG noch nicht ganz hart vom demografischen Wandel erfasst und könne mit diesem Pfund wuchern. Die DLRG Külsheim könne froh sein, ein funktionierendes Hallenbad zu haben, dies sei anderswo ein Problem. Mit der guten Infrastruktur hier könne der Jubiläumsverein erfolgreiche 50 weitere Jahre vor sich haben, „habt Spaß dabei, ihr seid ein wichtiger Teil des gesellschaftlichen Systems", so die Präsidentin.

Uwe Spielvogel, stellvertretender Vorsitzender des DLRG-Bezirks Frankenland, überbrachte die Glückwünsche des Bezirks. Ein 50-jähriges Bestehen sei Garant für das richtige Konzept, für Motivation, Herzblut und hohe Leistungsbereitschaft. Die Ortsgruppe Külsheim werde im Bezirk wahrgenommen als aktive Truppe und sie habe immer ein offenes Ohr, wenn es darum gehe zu unterstützen. Mit dem großen Hallenbad seien gute Voraussetzungen geschaffen, auch künftig Schwimmausbildung und Breitensport für verschiedenste Altersklassen anzubieten. Es sei ihm sehr wohl bekannt, so Spielvogel, dass dies nur mit sehr viel personellem Aufwand möglich sei, „ihr seid eine super Truppe".

Jürgen Ballweg, Co-Vorsitzender des Schwimmbad-Fördervereins Külsheim, ging auf die Geschichte des Schwimmens ein. Er sagte, die DLRG Külsheim stelle sich dem Wandel und neuen Herausforderungen vorzüglich. Das breitgefächerte Angebot, die Ausbildungstiefe, der freundschaftliche Umgang und die Anerkennung in der Bevölkerung machten die DLRG Külsheim attraktiv, wettbewerbsfähig und zukunftsfähig. Ballweg wünschte der DLRG Külsheim, so wie den anderen Vereinen auch, dass sie dem Spagat zwischen Ehrenamt einerseits und gestellten Qualitätsansprüchen der Mitglieder und der Gesellschaft andererseits gerecht werden könne.

Bernd Kriegel dankte der DLRG Külsheim für 27 Jahre Rettungswachtdienst am Breitenauer See. Kaum eine andere Ortsgruppe erbringe eine solche Stundenzahl und auf die DLRG Külsheim habe man sich immer verlassen können, wobei Persönliches und Gesellschaftliches nicht zu kurz komme.

Weiter ging es in lockerer Atmosphäre im geselligen Teil der Festveranstaltung. Man widmete sich guten Gesprächen oder schaute in die Vergangenheit der Ortsgruppe, die in einer Vielzahl von Bildern auf einer Leinwand zu besichtigen war oder in der umfangreichen Festschrift. Später bestimmte eher DJ Lukas das Geschehen. *hpw*

Ein weiterer Höhepunkt im Jubiläumsjahr wird die Einweihung des neuen Vereinsheims am 27. September sein.

DLRG (II): Vorsitzender Martin Reinhart hielt Rückblick

Den Wandel der Zeit gut überstanden

KÜLSHEIM. Martin Reinhart (Vorsitzender DLRG Külsheim) ging auf die Geschichte der DLRG Külsheim ein und sagte: „Gegründet wurde die DLRG Külsheim 1964, damals zunächst noch als Bundeswehrgruppe mit dem ersten Vorsitzenden Oberleutnant Grünwald. Zur damaligen Zeit gab es in Külsheim noch kein Schwimmbad. Deshalb fuhr man ein Mal wöchentlich mit dem Bus und zirka 70 Kindern nach Hardheim zum Schwimmtraining.

In den folgenden Jahren wurde aus der Bundeswehrgruppe die Ortsgruppe Külsheim und Berthold Adelmann übernahm den Vorsitz. 1968 bekam die DLRG ihren ersten Vereinsraum im Schloss und mit dem Neubau der Schule wurde zeitgleich auch das erste Schwimmbad in Külsheim errichtet, was in den kommenden Jahren zu einem Rekord von über 600 Mitgliedern führte.

DLRG-Heim in der Kolpingstraße

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der DLRG Külsheim war dann 1977 der Bau eines eigenen DLRG-Heims in der Kolpingstraße. Zu dieser Zeit übernahm unser heutiges Ehrenmitglied Frank Nehmiz den ersten Vorsitz des Vereins. Neben der Schwimmausbildung war die DLRG Külsheim damals schon in vielen Bereichen aktiv, von der Jugendarbeit über Wettkämpfe bis hin zur Mitarbeit im Einsatztrupp und Wachdienst und engagierte sich stark im öffentlichen Leben der Stadt Külsheim.

Anfang der 1980er Jahre wurden die Öffnungszeiten des Schulschwimmbades aus Kostengründen reduziert und die Schwimmausbildung verlagerte sich in das Hallenbad der ehemaligen Kaserne. Für die Schwimmausbildung bot dies zwar viele Vorteile, allerdings war der Zugang zum Kasernengelände oftmals problematisch.

Als dann 1991 das DLRG-Heim den neuen Bauplätzen weichen musste, zog die DLRG in mehrere kleinere Räumlichkeiten vom Büro im E-Werk über den Jugendraum in der Festhalle bis hin zum Materiallager im Farrenstall. Nach fast 30 Jahren als Vorsitzender hat Frank Nehmiz 2005 sein Amt an Stefan Grimm abgegeben, er ist bis heute noch stellvertretender Vorsitzender und aus dem Vorstand nicht weg zu denken – eine wirklich bemerkenswerte Leistung.

Stefan Grimm hat den Verein in einer sehr schwierigen Zeit übernommen. Damals wurde die Schließung der Kaserne beschlossen und kaum einer glaubte daran, dass die Stadt Külsheim das Schwimmbad auf Dauer am Leben halten kann und ein Verlust des Schwimmbades hätte auch für die DLRG drastische Folgen.

Erhalt des Hallenbads im Fokus

Seitdem ist der Erhalt des Külsheimer Hallenbades zu einer der Hauptaufgaben unserer Ortsgruppe geworden – eine Aufgabe, die mit sehr viel Arbeit verbunden ist und die wir ohne die tolle Gemeinschaft und Zusammenarbeit innerhalb des Vereins nicht leisten könnten. Aber nicht nur wir kämpfen für das Schwimmbad, sondern auch jeder von Euch, jede Ortsgruppe und jeder Verein, jeder Einzelne, der das Schwimmbad nutzt, trägt dazu bei, dass wir das Bad auch in Zukunft erhalten können." Martin Reinhart hat seit etwa einem Jahr den Vorsitz der DLRG Külsheim übernommen. *hpw*

Einbau erfolgte kurzfristig: Anlage versorgt Hallenbad und Sporthalle

Neues Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen

KÜLSHEIM. Neue Technik hat in das Külsheimer „Hallenbad 25/12" Einzug gehalten. Am Donnerstag gaben Paul Gehrig, Geschäftsführer des Stadtwerks Külsheim, und Bürgermeister Thomas Schreglmann per gemeinsamen Knopfdruck das symbolische Startzeichen für ein mit Erdgas betriebenes Blockheizkraftwerk in den Katakomben des Bades. Dieses und die Sporthalle nebenan würden nun viel effizienter mit Wärme und Strom versorgt, betonten die Verantwortlichen. Zudem sei die neue Anlage deutlich wirtschaftlicher. Die ursprüngliche Idee für die Nutzung eines Blockheizkraftwerks kam von der Stadt Külsheim. Der Gemeinderat befürwortete das Vorhaben.

Symbolischer Start per gemeinsamem Knopfdruck: (von links) Paul Gehrig, Geschäftsführer Stadtwerk Külsheim, Bürgermeister Thomas Schreglmann, Markus Braun, Firma Braun Heizungs- und Sanitärtechnik GmbH, Gerhard Hirschlein, Leiter Contracting, Ralf Braun, Geschäftsführer Stadtwerk Külsheim, Stadtkämmerin Elke Geiger-Schmitt, Hauptamtsleiter Günter Bischof, Oliver Wiesemann (technische Organisation). BILD: HANS-PETER WAGNER

Der Umbau erfolgte in weniger als zwei Wochen durch die Firma Braun Heizungs- und Sanitärtechnik GmbH (Markelsheim). Einer der beiden bisherigen Heizkessel ist ausgebaut worden, der zweite in das neue Heizkonzept integriert.

Geschäftsführer Gehrig erläuterte vor Ort, dies sei eines der letzten Blockheizkraftwerke nach der alten Gesetzgebung. Das neue Gesetz würde eine Anlage wie diese unwirtschaftlich machen.

Das Blockheizkraftwerk habe einen Gesamtwirkungsgrad von über 90 Prozent, war zu hören. Pro Jahr sollen rund 170 000 Kilowattstunden Strom erzeugt werden, den man ortsnah in den Gebäuden nutze. Überschüssige Energie speise man in das öffentliche Netz ein, erklärten die Beteiligten. Gleichzeitig liefere das Blockheizkraftwerk bei geplanten 6000 Betriebsstunden pro Jahr etwa 400 000 Kilowattstunden Wärme.

Wie Stadtwerk-Geschäftsführer Ralf Braun sagte, der wiederverwendete Heizkessel komme bei einem hohen Wärmebedarf wie im Winter zum Einsatz. So könne problemlos der Gesamtwärmebedarf von 1 200 000 Kilowattstunden im Jahr abgedeckt werden.

Betreiber des Blockheizkraftwerks ist das Stadtwerk Külsheim, das hier rund 90 000 Euro investiert hat. Die Stadt Külsheim zahlt die im Hallenbad und in der Sporthalle tatsächlich genutzte Wärmeenergie.

Wie Paul Gehrig unterstrich, mache die Anlage mit einer CO_2-Einsparung von rund 60 Prozent nicht nur für die Umwelt Sinn, sondern lasse sich auch wirtschaftlich sehr gut betreiben: „Wir sind gut und sauber aufgestellt. Er hoffe, das Gerät mache 15 Jahre Spaß.

Dies unterstrich auch Thomas Schreglmann. Die Stadt Külsheim zeige Flagge für umweltschonende und moderne Heiztechnologien. Es sei die richtige Entscheidung gewesen, die relativ wartungsarme Anlage noch auf die Schnelle zu installieren. Der Bürgermeister dachte gleich weiter und sprach von einem möglichen kleinen Saunapark räumlich daneben. Grundstück, Wasser, Wärme seien günstig, „alles da", gesucht werde ein Betreiber. *hpw*

IN KÜRZE

Traditionsverband wählt nicht

KÜLSHEIM. In unserer Ausgabe am Samstag ist irrtümlich eine Meldung erschienen, in der auf die Jahreshauptversammlung des Traditionsverbands der ehemaligen Angehörigen des Standorts Külsheim hingewiesen wurde. Diese fand jedoch bereits im März statt.